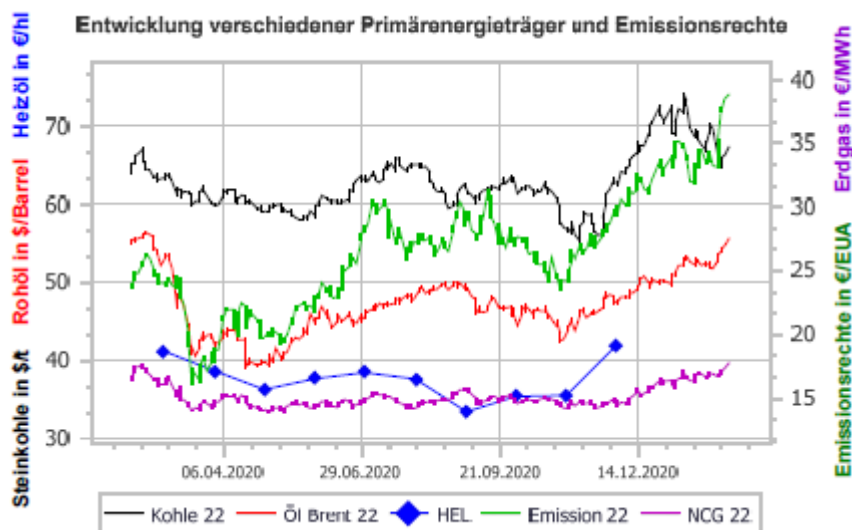
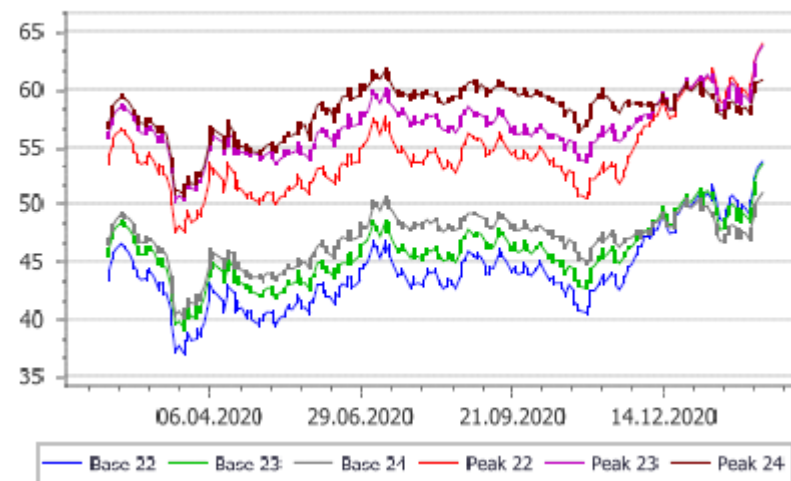


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	53,75		64,00
Veränderung zur Vorwoche	4,72	9,6%	4,85	8,2%
Veränderung zum Vormonat	2,82	5,5%	2,92	4,8%
Kalenderjahr 23	53,53		63,80	
Veränderung zur Vorwoche	4,98	10,3%	4,92	8,4%
Veränderung zum Vormonat	2,38	4,7%	2,55	4,2%
Kalenderjahr 24	51,03		60,80	
Veränderung zur Vorwoche	4,18	8,9%	2,97	5,1%
Veränderung zum Vormonat	1,25	2,5%	1,10	1,8%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 6. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 09.02.2021	55,62		67,35		17,699		38,84	
Veränderung zur Vorwoche	2,89	5,5%	1,10	1,7%	1,099	6,6%	5,78	17,4%
Veränderung zum Vormonat	3,53	6,8%	-4,80	-8,7%	1,261	7,7%	3,71	10,6%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Das herausragende Ereignis in der Berichtswoche bestand in der von Samstag auf Sonntag das Land diagonal durchquerenden Wetterfront, die zu einem massiven Temperatursturz mit Eisregen und Schneefällen geführt hat. Bereits in der gesamten Vorwoche sorgten sich immer verfeinernde Wettermodelle für eine gute Voraussicht dieser Lage, die sich in der Entwicklung der Terminmarktpreise widerspiegelte. Spotgashändler reagierten darauf jedoch nicht panisch, denn immer noch gut gefüllte Gasspeicher in den westeuropäischen Gasmarktgebieten ließen trotz der erwarteten tiefen Temperaturen keine Versorgungsengpässe erwarten. Am TTF bewegte sich der Spotpreis von Montag bis Donnerstag daher praktisch nicht. Er notierte in einem engen Band zwischen 18,4 und 18,2 €/MWh, denn in Großbritannien stiegen die Temperaturen sogar zwischenzeitlich leicht an. Gaspool blieb konstant auf 18,3 €/MWh und stieg erst am Samstag auf 18,9 und zum Sonntag auf 19,1 €/MWh an – bisher alles recht entspannt. Der Spotmarkt für Strom bewegte sich in der ersten Wochenhälfte entlang der noch im Südwesten milden, aber auch windreichen Witterung in einem winterlich normalen Stundenpreismfeld zwischen 45 €/MWh in den Nachstunden und bis zu 78 € in der achten Stunde des Montag. Das Wochenende sorgte in der Nacht zum Sonntag an den Küstenstandorten mit sehr windigem Wetter für Leistungsüberschüsse mit Stundenpreisen knapp unter null bis in die Morgenstunden. Erst gegen Mittag wurde Energie zu positiven Preisen über 30 €/MWh gehandelt. Der Terminmarkt nahm dagegen getrieben durch steil emporsteigende EUA-Preise richtig Fahrt auf. Noch am Montag waren die EUA für den Monat Dezember 21 zu 32,8 €/t zu bekommen. Bis Freitag hatte sich der Markt auf 38,2 €/t um mehr als 16% erhöht. Strom legte bei fallenden Kohlepreisen (im selben Zeitraum nur um 0,5 € auf 49,7 €/MWh (Base, 22) zu. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt